

## Putzmaschine übersehen

**Stans** Der Fahrer eines ausländischen Sattelschleppers bemerkte am frühen Freitagnachmittag eine auf dem Pannestreifen fahrende Putzmaschine der Nationalstrassenbetriebsgesellschaft Zentras zu spät. Wie die Polizei mitteilt, touchierte er nach der Einfahrt Stans Süd mit der rechten Fahrzeug- und Auffliegerseite die Arbeitsmaschine, welche gerade am Reinigen des Pannestreifens war. Verletzt wurde niemand, es entstand aber Sachschaden. Der Verkehr in Richtung Norden musste für über zwei Stunden einspurig geführt werden. (red)

## Preisgeld soll «nachwachsen»

**Stans** Für ihr Engagement im Dienste der Umwelt würdigte die Albert-Koechlin-Stiftung den Verein Natur & Umwelt Ob-/Nidwalden und die Firma Schaeerholz AG, Altbüron, mit den Umweltpreisen 2017. Die Preise, die zum zwölften Mal vergeben wurden, sind mit je 40 000 Franken dotiert.

Der Verein Natur & Umwelt Ob-/Nidwalden mit rund 350 Mitgliedern unterstützt und fördert seit 25 Jahren das Natur- und Umweltverständnis, die Umweltverantwortung und das ökologische Verhalten. Im Fokus stehen Naturerlebnisse, Kurse, Beratung und weitere Aktivitäten. Die Angebotspalette umfasst Waldspielgruppen, Waldfuchsgruppen sowie das Naturerlebnisprogramm Naturiamo. Schulen steht das Waldmobil zur Verfügung, und sie werden bei der Durchführung von Outdoor-Aktivitäten unterstützt. Für Lehrpersonen werden Weiterbildungskurse angeboten. Gemeinden können bei der Organisation von Natur-, Umwelt- und Energie-Events mit dem Verein zusammenarbeiten. Der Verein plant, das Preisgeld nachhaltig und nachwachsend einzusetzen. Neben der Förderung von weiteren Events und ökologischen Aufwertungen bei Schulhaus- und Spielplätzen soll es für eine kostenlose Abgabe einheimischer Heckenpflanzen an die Bevölkerung verwendet werden. (pd/red)

## Agenda

**Nidwalden, 12. 6.**

### Stans

**Schieberjassmeisterschaft:** mit zugelostem Partner, Restaurant Allmendhuisli, 20.00.

**Obwalden, 12. 6.**

### Grafenort

**Geister und Arme Seelen:** mit dem Volkskundler Kurt Lussi und dem Mystiker und Heiler Sam Hess, Eintritt frei, Kollekte, Herrenhaus, 19.30.

### Kerns

**Differenzlerjass:** Sektion Kerns, Jahresmeisterschaft, Restaurant Rose, 19.30.

# Neue Glaubenskräfte entfesselt

**Stans** Die evangelisch-reformierte Kirche wollte «500 Jahre Reformation» nicht mit einem historischen Anlass feiern. Vielmehr zeigte sie bei einem Volksfest, wie fröhlich, inspirierend und heilsam Glaube noch heute sein kann.

**Romano Cuonz**  
redaktion@obwaldnerzeitung.ch

«Die Reformation, die Martin Luther und Huldrych Zwingli vor 500 Jahren eingeleitet hatten, war ein Neustart», sagte der reformierte Hergiswiler Pfarrer Ulrich Winkler im Garten der Stanser «Rosenburg» zu rund 250 Gästen. Mit ihr sei der Horizont für Bildung und Entdeckungen erweitert worden. «Genau das wollen wir auch heute wieder machen, hier bei unserem Rosenburg-Fest!» Winkler gehörte zu den Hauptinitianten eines ebenso gelungenen wie fröhlichen Volksfestes, zu dem die evangelisch-reformierte Kirche die ganze Nidwaldner Bevölkerung einlud. Ein offenes Fest sollte es werden, Konfessionsgrenzen sollte es sprengen! Und auch für einen ganz schön frischen kirchlichen Wind sorgen. All dies gelang den Organisatoren tatsächlich.

Zusammen mit reformierten Glaubensbrüdern und -schwestern feierten an diesem schönen Samstagabend zahlreiche Katholiken, Muslime, ja selbst Leute, die sich von der Kirche als Institution längst abgewandt hatten. Auch an Würdenträgern fehlte es nicht: Da begegnete man Klosterfrauen vom St. Klara, angeführt von Frau Mutter Sabine Lustenberger. An andern Tischen konnte man sich ganz ungezwungen mit den Nidwaldner Regierungsmitgliedern Res Schmid, Karin Kayser oder Othmar Filliger unterhalten. Nur etwas war an diesem Volksfest wohltuend anders als üblich. Nicht nur Ehren Gäste durften die Köstlichkeiten und den guten Wein, die der «Rosenburg»-Wirt Martin Meier aufsichtete, kostenlos geniessen. Nein, für einmal waren alle Anwesenden, ohne jede Einschränkung, Gäste der evangelisch-reformierten Kirche. «Ein Dankeschön an die Nidwaldner und Nidwaldnerinnen», meinte Kir-

chenratspräsident Wolfgang Gaele. Und die Stanser Pfarrerin Silke Petermann ergänzte: «Vernetzung ist uns ganz wichtig, wissen wir doch genau, dass wir nur gemeinsam etwas verändern, nur miteinander Kraft schöpfen und Visionen haben können.» Niemand sollte da ausgegrenzt werden.

### Eine besonders heilsame Idee

Man habe reiflich überlegt, welchen Höhepunkt man an einem solchen Fest setzen könnte, erklärte Pfarrer Winkler. Schliesslich habe man sich entschieden, Menschen wieder einmal die versöhnende, heilende und ermutigende Kraft des Glaubens aufzu-

zeigen. Im Neuen Testament stehe nämlich: «Die glauben, haben die Kraft, Kranken die Hand aufzulegen, dass es ihnen besser geht.» Anders gesagt: Religiöse Kompetenz zeige sich auch in der Fähigkeit, zu heilen. Deshalb brachte man das Publikum mit zwei spirituellen Heilenden in Kontakt: mit dem katholischen Priester Roman Grüter aus Littau und mit Beatrice Anderegg, die in der Offenen Elisabethen-Kirche in Basel Menschen durch Handauflegen und Gespräche hilft. Das Interesse war riesig. «Glaube tut wunderbare Dinge», meinte Pfarrer Winkler, als er dem Publikum seine Gäste vorstellte. Und mit einem leisen Lächeln: «Wenn

Menschen in der Kirche Heilung und Versöhnung finden, wird sich deren Kompetenz wohl wieder schlagartig erhöhen!»

Der Heiler Roman Grüter erzählte, wie er von Bischof Felix Gmür als Seelsorger freigestellt worden war. Seine heilenden Kräfte sollten den Menschen zugutekommen. Jedoch, dies beteuerte Grüter immer wieder: «Heilung ist stets Selbstheilung.» Als Heiler besitze er lediglich die Kraft, das Gleichgewicht herzustellen zwischen Kopf und Herz. «Wir erreichen, dass sich Menschen wieder selber wahrnehmen, dass Energien in ihnen wieder fliessen.» Auch Beatrice Anderegg betonte: «Ich mache

eigentlich nur, was jede Mutter mit einem kranken Kind tut.» Nämlich Menschen seelisch von Herzen die Hände auflegen. Oft würden dann Gespräche Knoten lösen. Oder bildlich: Steine vom Herzen fallen lassen. «Dass ich Leiden lindern kann, betrachte ich als eine Gnade, die mir in die Wiege gelegt worden ist», meinte Beatrice Anderegg. Lebhafter Zuspruch aus dem Publikum – selbst von medizinischen Fachleuten – zeigte, wie da die Nidwaldner Reformierten an ihrem besonderen Kirchenfest ein in der heutigen Zeit heikles – aber gerade deswegen auch versöhnendes – Thema in den Mittelpunkt gestellt hatten.



Pfarrer Ulrich Winkler und Pfarrerin Silke Petermann begrüßen ihre Gäste am Rosenburg-Fest, die spirituellen Heiler Beatrice Anderegg und Roman Grüter (von rechts).  
Bild: Romano Cuonz (Stans, 9. Juni 2017)

## Vermisster Berggänger geborgen

**Sachseln** Nach einem Sturz im steilen Gelände konnte ein Berggänger weder den Abstieg fortsetzen noch Hilfe anfordern. Erst nach einer grossen Suchaktion wurde er gefunden.

Am Samstagnachmittag begab sich ein 59-jähriger alleine auf eine Bergtour in die Sachslere Berge. Wie die Kantonspolizei mitteilt, rutschte der Mann beim Höch Dossen rund 80 Meter im steilen Gelände in die Tiefe und zog sich dabei so schwere Verletzungen zu, dass er den Abstieg nicht mehr fortsetzen und auch keine Hilfe anfordern konnte.

Um etwa 21.15 Uhr erhielt die Einsatzleitzentrale der Kantonspolizei Obwalden die Meldung, dass ein Berggänger in den Sachslere Bergen vermisst werde. Er sei am Abend nicht wie vorgesehen an seinen Wohnort in Obwalden

zurückgekehrt. Die Kantonspolizei konnte sein Fahrzeug um zirka 22 Uhr an der Wolfsbergstrasse im Gebiet Unterbüelen in Sachseln auffinden. Die Polizei löste daraufhin mit Unterstützung der Alpenrettung Schweiz, Rettungsstation Sarneraatal (ARS), eine grossangelegte Suchaktion aus.

### Bergung durch die Rega mit Seilwinde

Der vermisste Mann konnte am Sonntag, zirka 1.30 Uhr, schwer verletzt im steilen Gelände am Arnigrat gefunden und durch Mitglieder der ARS erstversorgt

werden. Mittels einer Seilwindenaktion wurde der Verletzte durch die Rettungsflugwacht aus

dem steilen Gelände geborgen und in ein auswärtiges Spital geflogen.



Rettungshelikopter der Rega.

Symbolbild: Corinne Glanzmann

Im Einsatz standen rund 22 Mitglieder der ARS, ein Geländesuchhundeteam, ein Personenspürhundeteam der Luzerner Polizei, ein Helikopter mit einem Rega-Team sowie Angehörige der Kantonspolizei Obwalden.

Die Polizei rät aufgrund dieses Vorkommnisses: Wer alleine eine Bergtour unternehmen will, soll einer Vertrauensperson die beabsichtigte Bergtour sowie die Rückkehrzeit mitteilen. Die Vertrauensperson soll auch vorgängig über kurzfristige Tourenänderungen informiert werden. Auch soll ihr die Rückkehr wieder gemeldet werden. (red)

## Nidwaldner Obwaldner Zeitung

**Herausgeberin:** Luzerner Zeitung AG, Mailhofstrasse 76, Luzern. Doris Russi Schurter, Präsidentin des Verwaltungsrates, E-Mail: leitung@lzmedien.ch.

**Verlag:** Jürg Weber, Geschäftsleiter; Bettina Schibli, Leserkontakt; Stefan Bai, Werbemarkt.

**Ombudsmann:** Rudolf Mayr von Baldegg, r.mayr@baldegg.com

**Publizistische Leitung:** Pascal Hollenstein (pho).

**Redaktion Nidwaldner Zeitung/Obwaldner Zeitung (145. Jahrgang Nidwaldner Volksblatt, 32. Jahrgang Nidwaldner Tagblatt):** Markus von Rotz (mv, Redaktionsleiter); Oliver Mattmann (om, Stv. Redaktionsleiter); Adrian Venetz (ve, Leiter Büro Samen); Christoph Riebeli (cr); Martin Uebelhart (mu); Philipp Unterschütz (unp); Matthias Piazza (map, red. Mitarbeiter).

**Chefredaktion:** Chefredaktor: Jérôme Martinu (jem). Stv. Chefredaktoren: Dominik Buholzer (bu, Leiter Zentralschweiz

am Sonntag); Roman Schenkel (rom, Leiter überregionale Ressorts); Flurina Valsecchi (flu, Leiterin regionale Ressorts).

**Redaktionsleitung:** Cyril Aregger (ca, Leiter Sport); Robert Bachmann (bac, Leiter Online); Balz Bruder (bbr, Blattmacher/Autor); Sven Gallinelli (sg, Leiter Gestaltung); Christian Peter Meier (cpm, Leiter Reportagepool); Lukas Nussbaumer (lus, Leiter Ressort Kanton); Arno Renggli (ars, Leiter Gesellschaft und Kultur); Harry Ziegler (Chefredaktor Zuger Zeitung).

**Ressortleiter:** Kari Kälin (k, Leiter Politik); Robert Knobel (rk, Leiter Stadt/Region); René Leupi (le, Sportjournalist); Hans

Graber (hag, Leiter Leben); Regina Grüter (reg, Apero/Agenda); Lene Horn (lh, Foto/Bild).

**Adresse Nidwaldner Zeitung:** Obere Spichermatt 12, Postfach 748, 6371 Stans. Redaktion: Telefon 041 618 62 70, Fax 041 610 65 10, E-Mail: redaktion@obwaldnerzeitung.ch, redaktion@nidwaldnerzeitung.ch.

**Hauptredaktion Luzern:** Telefon 041 429 51 51, Fax 041 429 51 81, E-Mail: redaktion@luzernerzeitung.ch

**Abonnemente und Zustelldienste:** Telefon 041 610 50 80, Fax 041 429 53 83, E-Mail: leserservice@lzmedien.ch.

**Billetvorverkauf:** Telefon 041 618 62 70.

**Adresse Obwaldner Zeitung:** Brünigstrasse 118, Postfach 1553, 6061 Samen. Redaktion: Telefon 041 662 90 70, Fax 041 610 65 10, E-Mail: redaktion@obwaldnerzeitung.ch, Hauptredaktion Luzern: Telefon 041 429 51 51, Fax 041 429 51 81, E-Mail: redaktion@luzernerzeitung.ch.

**Abonnemente und Zustelldienste:** Telefon 041 661 02 80, Fax 041 429 53 83, E-Mail: leserservice@lzmedien.ch

**Anzeigenverkauf:** NZZ Media Solutions AG, Obere Spichermatt 12, 6371 Stans, Telefon 041 429 52 52, Fax 041 429 59 69, E-Mail: inserate@lzmedien.ch.

**Technische Herstellung:** LZ Print/Luzerner Zeitung AG, Mailhofstr. 76, Postfach, 6002 Luzern, Tel. 041 429 52 52.

**Abonnementspreis:** 12 Monate für Fr. 458.–/6 Monate für Fr. 237.–/12 Monate nur E-Paper Fr. 368.– (inkl. MWST).

Die irgendetwas geartete Verwertung von in diesem Titel abgedruckten Anzeigen oder Teilen davon, insbesondere durch Einspeisung in einen Online-Dienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte ist untersagt. Jeder Verstoß wird gerichtlich verfolgt.